

Empirische Analysen

Tab. 87: Wahlentscheid nach Zustimmung oder Ablehnung der bestehenden Machtverhältnisse (in %)

Mit Machtverhältnissen	VU	FBPL	FL	Total
einverstanden	71.8	45.5	36.2	57.3
nicht einverstanden	28.2	54.5	63.8	42.7
Total	49.9	35.7	14.4	100.0
N	326	233	94	653

*Cramer's V = 0.29 ** (VU = 0.29 **, FBPL = 0.17 **, FL = 0.17 **); Filter: nur ParteibekannterInnen; ohne Antwortverweigerer*

Tab. 88: Akzeptanz der bestehenden Machtverhältnisse nach Lokalisierung der bestehenden Machtverhältnisse (in %)

Mit Machtverhältnissen	Sieht das Machtzentrum bei einer ...		Total
	demokratischen Institution	nicht demokratischen Institution	
einverstanden	88.4	30.7	57.5
nicht einverstanden	11.6	69.3	42.5
Total	46.4	53.6	100.0
N	426	315	741

*Filter: ohne «weiss nicht». Cramer's V = 0.58 **, Filter: ohne «Weiss nicht»*

Nun stellt sich die Frage, ob von den WählerInnen eher Kritik an den Machtverhältnissen geübt wird, wenn das Machtzentrum bei demokratischen oder bei nichtdemokratischen Stellen geortet wird. Es zeigt sich eine sehr starke Assoziation in folgender Hinsicht: Wer an die Macht der demokratischen Institutionen glaubt, ist in der Regel (88,4 Prozent) mit dieser Machtverteilung einverstanden. Wer hingegen glaubt, dass die Macht undemokratisch verteilt ist, ist mit diesem Zustand zum grossen Teil (69,3 Prozent) nicht einverstanden. Die anderen 30,7 Prozent sehen kein Problem darin, dass die Macht ausserhalb der demokratischen Kontrolle steht (Tab. 88).

Dieser Befund stellt der Demokratie in Liechtenstein ein gutes und ein schlechtes Zeugnis aus. Einerseits zeigt dies, dass die demokratischen Institutionen akzeptiert sind. Nur wenige, die das Machtzentrum bei einer demokratischen Institution lokalisieren, lehnen diesen Zustand ab